

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Local-Anzeiger für die Ortshaiten Brettnig, Hauswalde Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Interate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Belegungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederbestellungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag v. A. Schurig, Brettnig.

Nr. 8.

Sonnabend den 27. Januar 1906.

16. Jahrgang.

Vertikales und Sächliches.

Brettnig. Am heutigen Sonnabend, dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, sind die Annahmestellen des hiesigen Postamtes nur wie an den Sonn- und allgemeinen Feiertagen geöffnet. Auch wird die Orts- und Landbestellung wie an Sonntagen wahrgenommen.

Brettnig. Die von der hiesigen Gemeinde bei der Firma Justus Christian Braune, Feuerlösch-Geräte-Fabrik in Nürnberg, in Auftrag gegebene Balanc-Zähler dürfte nach vorläufiger Abmachung am Sonntag den 25. März früh 1/2 7 Uhr der freiwilligen Feuerwehr übergeben werden können. Der Preis derselben beläuft sich auf 745 Mark; die Steighöhe ist 12 Meter.

Die Mitteilung des „S. C.“ in Bismarck von der Verhaftung des früheren Steinbruchspächters Tomshle aus Obersteina, woson auch wir zu unserem Bedauern Notizen nahmen, bestätigt sich nicht. Anscheinend ist die Presse damit in leichtfertiger Weise dupliert worden.

Sonnenchein und frische Luft in Schulräumen. Folgende höchst nachahmenswerte Bekanntmachung wurde in den Schulen Loubons erlassen: „Die Lehrer werden darauf hingewiesen, in den Zwischenpausen so viel wie möglich alle Fenster zu öffnen und die Fenstervorhänge zurückzuziehen, da Sonnenchein und frische Luft besonders wirksame Mittel sind, um der Verbreitung ansteckender Krankheiten vorzubeugen.“

Zukunftsvorstellungen bringen die gegenwärtigen Wochen für alle diejenigen Familien mit sich, deren Söhne zu Oheim die Schule verlassen und sich nun vor die Lösung der Frage der Berufswahl gestellt sehen. Der erste Wunsch aller fürsorglichen Eltern wird sein, ihre Kinder demaleinst als nützliche, brauchbare Glieder der menschlichen Gesellschaft und in einer möglichst sorgenfreien Existenz zu sehen. Dieser Wunsch wird sich erfüllen, wenn das Elternhaus den Keim zum Guten in die jugendlichen Herzen pflanzt, und wenn man sich bei der Wahl des Berufes nicht von falschen Meinungen und konträren Zukunftsplänen, sondern einzig und allein von dem Grundsatz leiten lässt, daß ein Mensch Glück und innere Befriedigung nur in einem Berufe finden wird, den er aus eigener Neigung und mit Freudigkeit treibt, sei dieser Beruf ein bescheidener bürgerlicher oder ein sogenannter „höherer“. Lust und Liebe zur Sache und eine völlige Berücksichtigung der Gaben und Eigenart des Kindes, das sind die Hauptgesichtspunkte, unter denen man einen Beruf erwählen soll. Um gotteswillen keinen Zwang, der nur eine Vermehrung der verfluchten Berufe, die zugleich ein verfluchtes Leben mit Not und Kummer, Elend und Klagen bedeuten, herbeiführen würde.

Dieziehung 3. Klasse der 149. Rgl. Sächs. Landeslotterie findet am 7. und 8. Februar statt.

Großröhrsdorf. Die hiesige Gemeinde plant einen Rathausbau im Mittelpunkt des Ortes. Gemeinderat und ein Sonderauschuß dafür haben bereits die erforderlichen Schritte getan. Herr Kommerzienrat Großmann hat das in Frage kommende Terrain neben der Reyn'schen Schmiede unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Nach dem bestehenden Projekte dürfte die Baufläche des Rathauses ca. 400 qm einnehmen; weiter ist ein Turmbau, der inmitten der Vorderfront

des Gebäudes emporsteht und eine Höhe von ca. 40 Meter erhalten soll, vorgezogen.

— Veränderungen im Gendarmeriekorps. Am 1. Februar wird Gendarmeriebrigadier Grelmann in Großröhrsdorf nach Raichau bei Schwarzenberg versetzt. Der dortige Brigadier Deichler kommt nach Freibergsdorf und der Brigadier Hänel von Freibergsdorf nach Großröhrsdorf.

Puls nitz, 23. Januar. Eine raffinierte Person ist die 17 Jahre alte, in Brettnig dienende Magd R. Unter dem Namen Martha Schöne aus Othorn hat sie sich 6 Meter Kleiderstoff mit Futter, unter dem Namen Martha Kauf in Brettnig einen Hut, ein Paar Lackstiefel und eine Bluse bei verschiedenen hiesigen Geschäftsleuten zu erschwindeln gewußt. Ermittelt und zur Anzeige gebracht wurde sie durch die Gendarmeriebrigade in Großröhrsdorf.

Elstra, Am Sonntag, den 28. Januar, nachmittags 1/2 3 Uhr findet im hiesigen Schützenhause der diesjährige Sautag des Nördlichen Oberlausitz-Turngaues statt.

Dresden, 25. Januar. Gestern wurde wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung der Gerichtsvolksherr Krantz in Haft genommen. Derselbe hat sich heute morgen in der Zelle des Untersuchungsgefängnisses erhängt.

Dresden, 26. Januar. Es. Ezzelenz der kommandierende General, General der Kavallerie v. Proizem wird am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers Sonnabend, den 27. d. M., 12 Uhr 30 Min. mittags Paroleausgabe für die Garnison Dresden auf dem Theaterplatz abhalten. Sr. Maj. der König wird der Parole nicht beiwohnen. Die Auffstellung erfolgt in einem noch dem König Johannendmal offenen Biered mit verkurzten Fronten. Die Generalität stellt sich in Höhe des König Johannendmals auf, hieran schließt sich das Rakettenkorps, Johann die Truppenteile n. nach der Reihenfolge der Rangliste. Die Plagmusik wird vom Hornistenkorps des Schützen-Regiments Nr. 108 und dem Trompeterkorps des 4. Feldartillerie-Regiments Nr. 48 ausgeführt, die abwechselnd zu spielen haben. Das Hornistenkorps des Schützen-Regiments Nr. 108 wird beginnen. Die Hymne bei dem Ausbringen des Hurra wird nur von dem Hornistenkorps des Schützen-Regiments Nr. 108 gespielt. Bei dem Ausbringen des Hurra durch Sr. Ezzelenz den kommandierenden General wird eine Batterie des 1. Feldartillerie-Regiments Nr. 12 — 101 — Ehrenschüsse abgeben.

Dresden. Ein raffinierter Dieb ist in der Person eines 18-jährigen Schreibers einer hiesigen Verlagsbuchhandlung in einer Schankwirtschaft festgenommen worden. Er war am 12. d. M. in die Geschäftsräume seines früheren Prinzipals eingedrungen und hatte aus zwei Schreibtischen 522 Mark entwendet, nachdem er Anfangs dieses Monats nach Verübung großer Unterschlagungen und Urkundenfälschung flüchtig geworden war. Bei dem Diebe, der sich für einen Kriminalbeamten ausgegeben und das Geld in der leichtsinnigsten Weise verbraucht hatte, fand man noch 170 M. vor. Eine in Gesellschaft des Diebes befindliche hellenlose Verkäuferin wurde wegen Hehlerei festgenommen.

Reusadl. Bürgerschullehrer Nühl hier wurde zum Leutnant der Reserve befördert.

Pittau, 24. Januar. Wegen Unterschlagung verhaftet wurde hier heute nach-

mittag der etwa 60jährige Oberlehrer Ludwig, der die Kaffe des unter der Lehrerschaft der hiesigen Bürgerschulen als eine Art Selbsthilfe bestehenden Spar- und Vorschußvereins verwaltet. Es fehlen reichlich 27 000 Mark aus Einlagen von Vereinsmitgliedern, ein Reservefonds von 600 Mark und außerdem ist eine Banfschuld von 6500 Mark vorhanden. Der Verein ist nach Abzug der früher oder später eingehenden Aufstände um 23. bis 24 000 Mark geschädigt. Die Unterschlagungen sind auf eine zu kollegialische und patriarchalische Verwaltung zurückzuführen. Unregelmäßigkeiten in der Kassenführung wurden 1893 bemerkt, fanden aber keine Beachtung, da man glaubte, Ludwig sei ein gut gestellter Mann. Bei den früheren Revisionen hat auch angeblich alles gestimmt. Als jetzt durch andere Revisoren genau geprüft wurde, stellte sich die Unterschlagung heraus. Es waren zahlreiche Darlehne den Mitgliedern verbucht, über welche Ludwig keine Schuldscheine als Belege aufzuweisen hatte. Der ungetreue Kassierer, welcher dem hiesigen Amtsgericht zugeführt wurde, gab unumwunden seine Verfehlungen zu. Die Erregung in der Lehrerschaft ist groß, da die Kaffe, welche segensreich gewirkt hat, durch diesen Vorfall vor dem Ruin steht.

Schemnitz. Wegen Beleidigung des Deutschen Kaisers hatte sich vor dem hiesigen Landgericht der am 5. August 1852 in Gersdorf bei Leisnig geborene, in Auerwalde wohnhafte Färbereiarbeiter Friedrich Wilhelm Barth zu verantworten. Die Verhandlung gegen den schon mehrfach vorbestraften Angeklagten fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Aus der Urteilsbegründung ging hervor, daß B. beim Lesen einer öffentlich angehängten Depesche über den Kaiser mit Bezug auf diesen beleidigende Ausdrücke gebraucht hatte und darauf festgenommen wurde. Das Urteil lautete auf 4 Monate Gefängnis.

Tot aufgefunden wurde am Dienstag früh in Chemnitz in einem Wassertümpel der 53 Jahre alte Kommunarbeiter Berner, welchem beim Aufstehen dieses Tümpels die Schnupftabakdose hineingefallen war und welcher sich bemüht hatte, die letztere wieder herauszuholen. Hierbei ist er wahrscheinlich mit dem Gesicht ins Wasser zu liegen gekommen und von einem Schlaganfall betroffen worden.

Der tiefste Schacht des deutschen Reiches ist zur Zeit der neue dritte Schacht der Gewerkschaft „Morgensfern“ im Jwidauer Steinkohlen-Revier. Er hat bis jetzt eine Tiefe von 1082 Meter erreicht. Schon bei 880 Meter wurden Kohlenflöße angefahren. Wenn man Deutschlands höchsten Turm, den des Ulmer Münsters, auf den Grund des Schachtes aufbauen und sechsomal einen gleich hohen Turm darauf setzen könnte, würde der oberste derselben nur 24 Meter aus der Schachtdöffnung hervorragen.

Tödlich verunglückt ist am Montag nachmittag bei einer Wettfahrt auf der sächsischen Straße in Oberreichenbach der Milchhändler Pamler aus Schönabach. Er hatte mit dem Fleischermeister Opitz aus Oberreichenbach um 10 Mark gewettet, daß sein (Pamlers) Pferd schneller laufe als das des Fleischermeisters. Während Opitz langsam losgefahren ist und einen kurzen Vorsprung hatte, ist Pamler, der nicht gleich in Ordnung gekommen war, die Hügel nicht in den Händen gehabt und auf sein Pferd losgeschlagen hat, nach

der linken Seite des Weges geraten. Hier ist er mit der Wagenachse an einen Straßbaum angefahren, von seinem Sitze herabgeschleudert worden und liegen geblieben. Er ist aufgehoben und in seine Wohnung gefahren worden. Hier hat der Arzt Genickbruch festgestellt. Pamler hinterläßt eine Frau und drei uneheliche Kinder.

In einer das Leben gefährdeten Weise mißhandelt wurde der Köster Kling aus Böhmisch, der im Verlauf eines Streites bei der Arbeit im Blaufarbenwecke Niederpfannenstiel von einem anderen Arbeiter namens Weidenmüller mit einem 6 Pfund schweren Hammer dermaßen an die Stirn geschlagen worden ist, daß er besinnungslos zusammenschlug und später auf ärztliche Anordnung in die Pflingische Heilanstalt nach Aue gebracht werden mußte, woselbst er sehr bedenklich darniederliegt. Er hat einen Schädelbruch erlitten. Der Täter wurde verhaftet.

Hohenstein-Ernstthal, 24. Januar. Nachdem der 13jährige Sohn des Jahnwärters Wilhelm von hier sich am Montag aus der elterlichen Wohnung entfernt hatte, nicht ohne seine Eltern von seinem Vorhaben benachrichtigt zu haben, hat er am Dienstag dieses ausgeführt: Er stürzte sich in einem Steinbrüche von einem 7 m hohen Felsen herab in einen tiefen Wassertümpel, wo er dann ertrunken aufgefunden wurde. Der Anlaß zu diesem traurigen Schritte ist unbekannt.

Leipzig, 23. Januar. In dem großen Welkonfektionshause August Polich erkrankten nach dem Genuße von Vichybohnen, welche aus einer Gastwirtschaft in die Kantine des Hauses geliefert worden waren, eine größere Anzahl Verkäuferinnen und eine Kassiererin an Vergiftungserscheinungen mehr oder weniger schwer. Bis jetzt sind 14 Erkrankte ins städtische Krankenhaus eingeliefert worden. Weitere Einlieferungen stehen noch bevor. Vor dem Geschäftshause entstand bei dem Transport der Erkrankten ein großer Aufbruch.

Leipzig, 25. Jan. Hier hat sich wieder ein Aufsehen erregendes Verbrechen abgespielt. Der 35 Jahre alte selbständige Photograph Arthur Kiebel brachte seiner Geliebten, der 19 Jahre alten Sünderin Anna Karstadt aus Berlin, Tochter eines Lokomotivführers, offenbar im Einvernehmen mit dieser einen Schuß in die rechte Schläfe bei und tötete sich dann auf die gleiche Weise selbst. Der Zustand des Mädchens ist gänzlich hoffnungslos. Das Motto zur Tat ist noch unentziffert.

Kirchennachrichten von Brettnig. Sonntag 4. nach Epiph.: 9 Uhr Gottesdienst, Abchiedspredigt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburten: Berta Elsa, T. des Tagelöhners Bruno Ernst Schulze 5. — Fritz Martin Walter, S. des Kaufmanns Edwin Martin Schöne 252c. — Hilda Gertrud, T. des Handarbeiters Max Edwin Bürger 229f. — Johannes Gottfried Bruno, S. des Kaufmanns Richard Bruno Werner 83c. — Minna Linda, T. des Gutbesizers Emil Martin Adner 295. — Außerdem 2 uneheliche Mädchen.

Todesfälle: Fabrikarbeiter Max Georg Weber, ledig, 169, 20 J. 5 M. 22 T. alt. — Christiana Auguste König, ledig, 256, 88 J. 17 T. alt. — Außerdem 1 totgeb. Knabe.